

Sieben auf einen Streich

Wie es der HKS Ottersberg gelang, dieses Mal besonders viele Stipendien an Studierende zu vergeben



Fünf der sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sich ihr Zertifikat im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Vertretern der HKS und dem Ehepaar Mühlbacher selbst abgeholt.

VON MARIUS MERLE

Ottersberg. Gute Nachrichten für sieben der rund 320 Studierenden an der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg. Sie dürfen sich für das akademische Jahr 2025/2026 über ein Stipendium freuen. Dem Förderverein der HKS ist es dieses Mal gelungen, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt drei Deutschlandstipendien zu vergeben. Hinzu kommen vier sogenannte STIBET-Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an HKS-Studierende mit ausländischen Wurzeln.

„Es ist toll, wie international wir heute sind“, sagt Hochschulleiter Prof. Dr. Ralf Rummel-Suhrcke mit Blick auf die STIBET-Stipendien, die etwa aus Russland oder Brasilien zum Studieren nach Ottersberg gekommen sind. Dies sind Filipp Shilovskii (BA Tanz und Theater im Sozialen / Theaterpädagogik), Hyesoo Kim (BFA Freie Kunst), Laura Carvalho (MA Arts and Community) und Mai Phuong Hoang (BFA Freie Kunst). Im Vergleich zu Stipendiaten, wie sie etwa aus den USA bekannt sind, profitieren an der HKS ausschließlich Menschen, die bereits an der Hochschule eingeschrieben sind. Die Zahlung ermöglicht also nicht die Aufnahme des Studiums, es ist vielmehr

eine einjährige, leistungsorientierte Förderung von Talenten.

300 Euro im Monat

So ist es auch bei den Deutschlandstipendien. Laut Rummel-Suhrcke hatte es in Ottersberg dieses Mal rund 20 Bewerbungen gegeben. Für den Vergabeausschuss zählten bei der Auswahl insbesondere die bisher im Studium erbrachten Leistungen. „Aber danach zählt auch soziales Engagement“, erzählt der Leiter. So ging die Förderung letzt-

lich an Maria Leutnant (BFA Freie Kunst), Seraina Herbst (BA Kunst im Sozialen / Kunsttherapie) und Katarina Gaub (MA Arts and Community). Zur Einordnung: Sie dürfen sich über 300 Euro im Monat freuen, also aufs Jahr gesehen über insgesamt 3600 Euro.

Normalerweise gelingt es dem Förderverein, im Wechsel ein oder zwei Stipendien zu ermöglichen. Dass in diesem Jahr gleich drei Deutschlandstipendien erteilt werden können, ist Doris und Ulf Mühlbacher aus Bremen zu verdanken. Dank der Mittel, die ihre

Stiftung dem Förderverein zur Verfügung gestellt hat, war ausreichend Geld dafür vorhanden. Im Übrigen trägt beim Deutschlandstipendium der Bund die Hälfte der Kosten. Ulf Mühlbacher ist seit Anfang des Jahres Mitglied im Aufsichtsrat der Ottersberger Hochschule, die Stiftung von ihm und seiner Frau existiert seit nunmehr drei Jahren.

Entwicklung der Persönlichkeit

„Der Ansatz dafür war meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, erzählt Doris Mühlbacher. Ihr sei es dabei besonders wichtig gewesen, das Künstlerische zu fördern, da dieses in engem Zusammenhang mit der Persönlichkeitsentwicklung stehe. Daher passt die Unterstützung von Studierenden an der Hochschule für Künste im Sozialen sehr gut zu den Zielen der Stiftung. Ein mittlerer vierstelliger Betrag wurde von dieser für das Stipendien-Programm bereitgestellt.

Über das Engagement freuen sich nicht nur die begünstigten Studierenden, sondern auch Rummel-Suhrcke. Er hofft, dass sich weitere Personen oder Unternehmen finden, die dem Beispiel des Ehepaares Mühlbacher folgen und damit in der Zukunft noch mehr Deutschlandstipendien an der HKS ermöglichen. Ein bisschen Luft für zusätzliche Ko-Finanzierungen vom Bund wäre nämlich noch vorhanden.



An der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg studieren rund 320 Personen.